

Erfahrungsbericht Exchange-Semester Thammasat University Bangkok; Thailand

1. Entscheidung für die Partneruniversität

Zum Ende meines Masterstudiums erschien mir ein Auslandssemester als ideale Möglichkeit mich fachlich und persönlich weiterzubilden. Ich entschied mich dazu, mein erstes Mastersemester im Ausland zu studieren. Da ich keine spanisch oder italienisch Kenntnisse besitze, war ich auf der Suche nach einem Land, in welchem die Vorlesungen auf Englisch gehalten werden. Meine erste Überlegung war mich auf die Städte Dublin und Stockholm zu bewerben. Ich bin sehr froh, noch einmal über die Entscheidung nachgedacht zu haben. Ich wollte den Winter nicht noch kälter und teurer als in München verbringen. Thailand als günstiges Reiseziel, in welchem das ganze Jahr die Sonne scheint, wurde für mich zur attraktiveren Option. Zusammengefasst waren meine ausschlaggebenden Argumente, welche für die Thammasat University gesprochen haben:

- ✓ Positive Erfahrungen der Universität von anderen Erfahrungsberichten
- ✓ Kennenlernen einer neuen Kultur
- ✓ Natur und Klima, Möglichkeit günstig zu Reisen
- ✓ Geringe Lebenshaltungskosten

Das Studium findet am SIIT statt. SIIT steht für Sirindhorn International Institute of Technology und ist ein eigenständiges Institut, welches zur Thammasat University gehört bzw. sich auf demselben Campus.



Abbildung 1: SIIT-Hauptgebäude

2. Vorbereitung auf das Semester

International Office:

Was ich an dem Semester von Anfang bis Ende geschätzt habe, ist die Betreuung der Exchange-Students durch das International Office des SIIT. Die verantwortliche Auslandskoordinatorin P'Chon steht bei allen Fragen bereit und leistet unschlagbare Arbeit in Bezug auf die Vorbereitung und den Informationstransfer. Vor dem Semesterstart findet eine umfangreiche Informationsveranstaltung statt, in welcher es um das Thema Visum, Unterkunft, Kurswahl und Leben auf dem Campus geht. Es gibt unter anderem einen Einblick in die Do's & Don'ts der thailändischen Kultur. Weitere nützliche Informationen werden anhand von Google Spreadsheets zur Verfügung gestellt. Man wurde mit keinem Thema allein gelassen. Alle paar Wochen schickte P'Chon Mails mit weiteren Informationen oder Erinnerungen an Deadlines. Unkomplizierter konnte die Vorbereitung nicht sein. Das einzige, worum Ihr euch wirklich selbst kümmern müsst, ist das Visum und die Unterkunft. Das Visum muss über die Website der thailändischen Botschaft beantragt werden und wird digital ausgestellt. Vor Beginn des Semesters bekommt jeder Exchange-Student einen thailändischen Buddy zugewiesen, welcher euch bei Fragen zur Seite steht.

3. Wohnungssuche

Die Wohnungssuche stellte für mich den wichtigsten Teil der Vorbereitung dar. Ihr bekommt durch das International Office eine Liste verschiedener Wohnheime zur Verfügung gestellt. Es gibt hierbei zwei verschiedene Arten von Unterkünften. Die meistverbreitete Art ist, dass jedes Zimmer eines Wohnheims einen eigenen Besitzer hat, mit dem ein Vertrag abgeschlossen wird. Das beste Beispiel hierfür sind die DCondo Wohnheime. Die andere Art ist, dass es nur einen Besitzer für alle Zimmer gibt bzw. die Zimmervergabe zentral gemanagt wird. Beispiele hierfür sind AccomPark und GolfView. Im Folgenden berichte ich über mein Wohnheim.

AccomPark

Hier wohnte ich und 12 weitere Exchange-Studenten. Der Vertragsabschluss war sehr unkompliziert. Ich musste nur eine Nachricht über die Kommunikationsapp „Line“ (Ähnlich zu WhatsApp) schreiben und konnte mir mein Zimmer aussuchen. Ganz wichtig an der Stelle ist zu erwähnen, dass man auf jeden Fall ein Zimmer wählen sollte, welches nicht zur Straße gerichtet ist. Andere Exchange-Studenten konnten wegen dem Straßenlärm oft nicht schlafen. Mein Zimmer hatte den Balkon Richtung Süden gerichtet und war bei Tag und Nacht komplett ruhig. Nahezu alle Wohnzimmer besitzen zwei Betten, werden aber nur von einer Person genutzt. Die Betten können problemlos zu einem großen Bett zusammengeschoben werden. Ich bezahlte 8.800 Baht + ca. 400 Baht für Strom und Wasser. Umgerechnet sind das knapp 250€ pro Monat. Die Zimmer besitzen einen Kühlschrank, ein Fernseher,

zwei Schränke, ein Bad, ein Schreibtisch sowie einen Balkon mit Spüle. Man braucht sich nicht wundern, dass es keine Küche gibt. Das Essen in Restaurants und auf den Märkten kostet 1-2€ pro Mahlzeit, sodass man nie kochen muss. Andere Wohnheime haben eine „Küche“, welche jedoch meistens nur aus einer zusätzlichen Mikrowelle besteht. Ein weiterer Vorteil des AccomParks ist der zusätzlich buchbare Reinigungsservice. Für jeweils 300 Baht ca. 8€ wird die Wohnung inkl. Bad und Balkon gereinigt. AccomPark befindet sich, so wie alle anderen Wohnheime, in welchen Austauschstudenten unterkommen, auf der entgegengesetzten Straßenseite des Campus. In der Straße, in welcher sich AccomPark befindet, gibt es zahlreiche Restaurants und einen täglichen Food-Market. Über eine Brücke kommt man innerhalb von 200m zu Fuß auf den Campus. Dort befindet sich direkt das Fitnessstudio der Uni sowie die Schwimmhalle. Außerdem gibt es auf dem Campus ein BikeSharing System, welches ich täglich genutzt habe. Das Ganze funktioniert ähnlich wie Call-a-Bike, es kostet ein paar Euro für ein monatliches Abo, ist aber sehr zu empfehlen, um sich auf dem Campus entspannt fortzubewegen. Somit war ich mit dem Fahrrad innerhalb weniger Minuten im Vorlesungsraum des SIIT Gebäudes. Da sich das Wohnheim direkt an einer Hauptstraße befindet, hat der Lärm einige Bewohner gestört. Außerdem besitzt AccomPark keinen Pool und kein Fitnessraum, was bei anderen Wohnheimen üblich ist. Mich hat davon jedoch nichts gestört, da ich das Sportangebot auf dem Campus genutzt habe und mein Zimmer eine gute Lage hatte.



Abbildung 2: Accompark Aussicht Südseite

4. Packen und Ankunft

Bevor ich in den Flieger gestiegen bin, habe ich mir viele Gedanken gemacht, was ich mit nach Thailand nehmen soll. Ich habe mich dazu entschieden mit meinem großen Trekking-Rucksack und einem

zusätzlichen Handgepäckrucksack los zu reisen. Den Handgepäckrucksack habe ich für Ausflüge während des Semesters genutzt. Nach den Klausuren bin ich mit meinem Trekking-Rucksack für 3 weitere Monate gereist. Man braucht nicht viel einzupacken. Es lässt sich alles sehr günstig vor Ort besorgen. Die Sonnencreme und das Deo sind hier etwas teurer, was jedoch keinen entscheidenden Grund darstellt literweise Sonnencreme einzupacken. In der Regel habt Ihr in eurer Wohnung keine Bettwäsche, keine Decke und kein Kopfkissen. (Zumindest im AccomPark) Ich habe die Sachen vor Ort gekauft. Wenn man noch Platz im Koffer/Rucksack hat könnt man solche Sachen mit einpacken. Kontakt zu derzeitigen Austauschstudenten kann dabei helfen übergebliebene Gegenstände wie Wäschekörbe und Wäscheleinen zu erhalten. Da der Campus ca. 40min mit dem Auto vom Stadtkern Bangkoks entfernt liegt, hat mich mein Buddy vom Flughafen abgeholt. Wir haben uns direkt sehr gut verstanden und uns über das ganze Semester regelmäßig getroffen. Einen „Kulturschock“ hatte ich keinen. Die Locals sind sehr nett und geduldig, egal bei welchen Belangen. Ich rate jedem ein bisschen Thailändisch zu lernen um ein wenig mit den Einheimischen kommunizieren zu können. Die Leute freuen sich sehr darüber, wenn man seinen Kaffee oder sein Essen in Thai bestellen kann.

5. SIIT und Kurswahl

Vornweg möchte ich sagen, dass ich zufrieden mit dem gesamten Austauschprogramm an der SIIT bin. Es werden Cultural Trips, Cooking Classes, International Nights und Tagesausflüge organisiert. Als Masterstudent ist die Kursauswahl jedoch sehr gering. Wenn man vor der Entscheidung steht, während des Bachelor- oder Masterstudiums an die SIIT zu gehen, würde ich jedem empfehlen im Bachelor zu gehen. In Thailand beträgt die Studiendauer des Bachelors 4 anstatt 3 Jahre, somit zählen die ersten beiden Mastersemester eines Studierenden aus Deutschland hier noch als Bachelorsemester. Darauf sollte man bei der Bewerbung achten

6. Leben auf dem Campus

Ich habe das Leben auf dem Campus sehr genossen. Man muss dazu sagen, dass der Thammasat Campus in Rangsit bzw. Pathum Thani liegt. Der Van in die Innenstadt von Bangkok kostet ca. 1,20€ und braucht bei gutem Verkehr 35min. Ich persönlich fand es sehr angenehm in einem eher lokalen Gebiet zu wohnen und Tag für Tag nur von Thais umgeben zu sein. Es ist meiner Meinung nach eine bessere Erfahrung, als zwischen Touristen direkt in der Großstadt zu wohnen. Auf dem Campus gibt es unzählige Essensstände und Sportangebote. Alle Sportangebote sind für Studenten kostenlos nutzbar. Ich bin regelmäßig schwimmen und ins Fitnessstudio gegangen. Zur Entspannung kann man für 200 Baht (ca. 5,50€) für 1h zur Thaimassage gehen, was ich sehr empfehlen kann. Am Abend sind wir oft zusammen mit den Thai-Buddys essen gegangen. Am besten hat es immer geschmeckt, wenn man sich überraschen lassen hat und die Buddys für uns bestellt haben. Da auf dem Campus 1998 die Asian Games stattgefunden haben, ist nahezu jede Sportart vorhanden. Die Sportanlagen sind immer noch

gut in Schuss. Beliebt bei den Exchange-Students waren Bouldern, Tennis, Squash, Schwimmen, Fußball, Badminton sowie das Fitnessstudio. Es gibt ebenfalls die Möglichkeit einen Open-Water Tauchkurs bei einer Tauschule auf dem Campus zu absolvieren.

7. Zusammenfassung

Ich bin sehr froh die Möglichkeit genutzt zu haben ein Semester in Thailand zu verbringen. Neben den netten Einheimischen und dem unschlagbar guten Essen hat mich vor allem die Natur Thailands begeistert. Während dem Semester habe ich viele neue Freundschaften aus aller Welt schließen können, welche den Aufenthalt erst besonders gemacht haben. Die Mischung aus entspanntem Leben auf dem Campus und aufregenden Reisen am Wochenende waren für mich einzigartig. Ich schätze vor allem den engen Kontakt, welchen man mit den thailändischen Studenten schließt. Das einzig negative in der Zeit am SIIT war in meinem Fall die Kursauswahl. Als Bachelorstudent stehen einem deutlich mehr Kurse zur Verfügung. Ich würde jedem Studenten empfehlen sich für einen Oversea-Austausch zu entscheiden. Vor allem Thailand bietet sehr viele Möglichkeiten mehr als nur den Vorlesungssaal zu sehen.